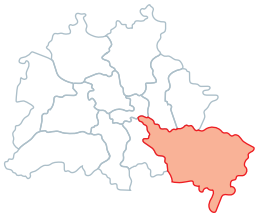
Treptow-Köpenick

Dicht besiedelte Innenstadtquartiere und historische Kleinstadtstruktur, Industrie und Wissenschaft, viel Natur: In diesem stadträumlichen Kontext entstehen berlinweit die meisten Wohnungen.



Schon die beiden namensgebenden Ortsteile zeigen zwei klar unterschiedliche Facetten des Bezirks. Im Nordwesten liegt das dicht besiedelte Alt-Treptow, von Blockrandbebauung geprägt, das stadträumlich nahtlos in die Innenstadtquartiere Kreuzbergs und Neuköllns übergeht. Die Bezirksgrenzen sind hier im Zentrum nur noch wahrnehmbar, wo auf den ehemaligen Mauerverlauf hingewiesen wird. Der ehemalige Grenzstreifen wurde zwischenzeitlich fast gänzlich überbaut. Köpenick liegt im Südosten des Bezirks zum Stadtrand hin, wo die Dahme in die Spree mündet. Die kleinstädtische Struktur samt historischem Stadtkern macht den Ort zum beliebten Ausflugsziel und zieht auch Wohnungssuchende an.

Weitere Facetten zeigen sich in den 13 anderen Ortsteilen des Bezirks. Entlang der Spree, in Oberschöneweide etwa, erkennt man bis heute die industrielle Tradition Berlins. In viele der alten Bauten sind mittlerweile neue Unternehmen eingezogen, begleitet von Hochschulansiedlungen und wissenschaftlichen Einrichtungen. Auch in Adlershof kommt Wissenschaft zusammen mit Tech-Firmen, was zugleich den Wohnungsbau befördert. Ortsteile direkt am Stadtrand, das ehemalige Fischerdorf Schmöckwitz an der Dahme etwa, sind von der Natur geprägt und haben ländlichen Charakter.

Im flächenmäßig größten Bezirk Berlins werden die meisten Wohnungsbauvorhaben der Hauptstadt vorangetrieben. Zusätzlich zu den seit dem Jahr 2014 bereits realisierten rund 27.000 Wohnungen hat man im Bezirk etwa 20.000 mögliche weitere Wohneinheiten erfasst, die mittel- bis langfristig realisiert werden könnten. Die größten Vorhaben sind das 2020 beschlossene Entwicklungsgebiet ehemaliger Güterbahnhof Köpenick mit etwa 1.800 vorgesehenen Wohnungen und

148
Zuwachs an öffentlich zugänglichen E-Ladestationen gegenüber 2020

1,2
Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 Haushalte

65,0
Öffentlich zugängliche E-Ladestationen pro 1.000 E-Autos